

„Asset Allocation ist das A und O in der privaten Vorsorge“

Robin Frenzel, Vertriebsleiter der Assentus Bank, im Interview zum Thema private Altersvorsorge

f&f: Was sind die wichtigsten Bausteine für die private Altersvorsorge?

Robin Frenzel: Nun, das Bundesfinanzministerium unterteilt die Vorsorge in drei Schichten: Zunächst eine Basisvorsorge durch die gesetzliche Rentenversicherung oder gegebenenfalls eine „Rürup“-Rente. Die zweite Schicht bilden die betriebliche Altersvorsorge und die „Riester“-Rente. Und schließlich in der dritten Schicht private Vorsorgelösungen wie Rentenversicherungen oder Lebensversicherungen.

Anleger sollten darauf achten, in der privaten Vorsorge nicht zu einseitig in Aktien- und Rentenmärkten zu investieren sondern möglichst unabhängige, renditestarke Anlageklassen beimischen.

f&f: Welche Anlageklassen bieten sich da an und wie kann der Anleger dort investieren?

Frenzel: In der Vergangenheit haben sich insbesondere geschlossene Fonds wie beispielsweise Schiffsbeteiligungen oder Immobilienfonds als renditestark und vor allem weitgehend unabhängig von den klassischen Aktien- und Rentenmärkten gezeigt. Allerdings weisen diese Produkte hohe Mindestbeteiligungssummen auf, so dass eine ausreichende Diversifikation nur besonders Vermögenden vorbehalten war. Seit kurzem bietet aber die Assentus Bank mit der Prime Basket Pension die Möglichkeit, ab EUR 100 monatlich in eine fondsgebundene Rentenversicherung aus Liechtenstein zu investieren, die über einen offenen Investmentfonds in ein Portfolio geschlossener Fonds investiert.

f&f: Kostet der Versicherungsmantel einer fondsgebundenen Rentenversicherung gegenüber einem Aktienfonds-Sparplan nicht sehr viel Rendite?

Frenzel: Nein. Im Zuge der Abgeltungssteuer werden fondsgebundene Rentenversicherungen gegenüber Aktienfondssparplänen hinsichtlich der Nachsteuerrendite deutlich besser gestellt. Darüber hinaus hat der Anleger neben dem Vorteil der steuerfreien Wiederanlage eine größere Flexibilität hinsichtlich der Ein- und Auszahlung. Der Anleger kann zwischen Einmalbeiträgen und monatlichen Beitragsraten ebenso wählen wie zwischen einmaliger Kapitalauszahlung, garantierter oder lebenslanger Rente. Auch den Zeitpunkt kann er frei bestimmen. Übrigens fallen für den Investmentfonds beim Erwerb von Beteiligungen der MPC Capital Gruppe kein Agio und keine Vertriebskosten an – ein erheblicher Vorteil für den Anleger.

f&f: Ist es nicht schlauer, einen Aktienfondssparplan und eine Risiko-Lebensversicherung abzuschließen statt einer fondsgebundenen Rentenversicherung?

Frenzel: Wer Dritte wie Ehepartner oder Kinder absichern will, sollte unbedingt eine Risiko-Lebensversicherung abschließen. Wer aber langfristig Vermögen aufbauen will, um im Alter versorgt zu sein, sollte auf verschiedene, möglichst voneinander unabhängige Anlageklassen setzen. Eine fondsgebundene Rentenversicherung bietet gegenüber einem Aktienfondssparplan unter anderem steuerliche Vorteile, da die Rentenzahlungen aus einer Rentenversicherung nur mit dem Ertragsanteil

„Wer langfristig Vermögen aufbauen will, sollte auf möglichst voneinander unabhängige Anlageklassen setzen.“



Robin Frenzel,
Vertriebsleiter der Assentus Bank

der Einkommensteuer unterliegen. Die Erträge aus einem Aktienfondsparplan hingegen, werden in Zukunft durch die Abgeltungssteuer in Höhe von 25 Prozent geschmälert.

f&f: Was unterscheidet Ihr Produkt von einer „normalen“ fondsgebundenen Rentenversicherung?

Frenzel: Die Prime Basket Pension ist die erste fondsgebundene Rentenversicherung, die Investitionen in alternative Anlagen wie Schiffsbeteiligungen, Immobilienbeteiligungen, Lebensversicherungsfonds, Private Equity, Erneuerbare Energien etc. ermöglicht. Der private Anleger kann so mit einer Kapitalanlage ab 100 Euro monatlich ein optimales Portfolio mit einer „Asset Allocation“ im Sinne Markowitz' aufbauen.

Der Versicherungstarif der Quantum Leben AG aus Liechtenstein ist „maßgeschneidert“ und bietet eine einzigartige Flexibilität in Kombination mit einer renditestarken Kapitalanlage.

f&f: Warum die Investition in alternative Anlagen?

Frenzel: „Lege nicht alle Eier in einen Korb“ wird oft der Nobelpreisträger Harry Markowitz zitiert. Die Investition in alternative Anlagen sollte immer nur eine Beimischung zu einem bestehenden Portfolio klassischer Anlageklassen wie Aktien oder Rentenpapiere sein. Wichtig ist die Unabhängigkeit der verschiedenen Anlageklassen untereinander. Gehen die Aktienmärkte in den Keller, ist nicht gleich das ganze Vermögen betroffen. Ein Studie des Infinanz-Institutes aus München zeigt, dass das Gesamtrisiko eines Portfolios

durch die Beimischung geschlossener Beteiligungen deutlich gesenkt werden kann – bei gleichzeitig steigender Renditeerwartung!

f&f: Warum ist gerade eine Liechtensteiner Rentenversicherung gegenüber den gängigen deutschen Produkten im Vorteil?

Frenzel: Durch das flexible liechtensteinische Versicherungsaufsichtsgesetz werden den Versicherern mehr Möglichkeiten in der Vermögensanlage eingeräumt. Somit stehen den liechtensteinischen Versicherungsgesellschaften ein breiteres Spektrum an möglichen Kapitalanlagen zur

„Lege nicht alle Eier in einen Korb“

Verfügung als anderen Europäischen Versicherungsgesellschaften. Unabhängig davon hat der Anlegerschutz in Liechtenstein höchste Priorität. Anstelle von Verboten, die den Handlungsspielraum einschränken, unterstehen Finanzvermittler sehr hohen Anforderungen etwa bei der Sorgfaltspflicht oder der Risikoaufklärung des Anlegers.

f&f: Für wen ist dieses Produkt interessant?

Frenzel: Grundsätzlich für jeden, der seine Altersvorsorge auf mehrere, unabhängige Säulen stellen will. Eine bestehende Basisvorsorge, eine zusätzliche betriebliche Vorsorge oder „Riester“-Rente sowie klassische Vermögensaufbauprodukte wie Sparpläne oder Rentenversicherungen im Aktienbereich sollten aber Voraussetzung sein. Aufbauend auf eine solide Grundabsicherung sind unsere Produkte die optimale Ergänzung!

Die Assentus Bank AG ist Aussteller auf der funds & finance (Standnummer D8).